



TG/331/1

ORIGINAL: english

DATUM: 2019-10-29

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

RINGELBLUME

UPOV Code:

CALEN

Calendula L.

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Alternative Namen:*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Calendula L.</i>	Calendula	Calendula	Ringelblume	Caléndula, Mercadela

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. GEGENSTAND DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN.....	<u>3</u>
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL.....	<u>3</u>
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG.....	<u>3</u>
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	<u>3</u>
3.2 Prüfungsort.....	<u>3</u>
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	<u>3</u>
3.4 Gestaltung der Prüfung.....	<u>4</u>
3.5 Zusätzliche Prüfungen.....	<u>4</u>
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT.....	<u>4</u>
4.1 Unterscheidbarkeit.....	<u>4</u>
4.2 Homogenität.....	<u>5</u>
4.3 Beständigkeit.....	<u>5</u>
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	<u>6</u>
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE.....	<u>6</u>
6.1 Merkmalskategorien.....	<u>6</u>
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	<u>6</u>
6.3 Ausprägungstypen.....	<u>7</u>
6.4 Beispielssorten.....	<u>7</u>
6.5 Legende.....	<u>8</u>
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	<u>9</u>
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE.....	<u>16</u>
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	<u>16</u>
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	<u>16</u>
9. LITERATUR.....	<u>23</u>
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	<u>24</u>

1. Gegenstand dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Calendula* L.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

- 2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.
- 2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen oder bewurzelte Stecklinge einzureichen.
- 2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:
- samervermehrte Sorten: genügend Samen für die Erzeugung von 30 Pflanzen
vegetativ vermehrte Sorten: 15 bewurzelte Stecklinge

Im Falle von Samen sollte das Saatgut die von der zuständigen Behörde vorgeschriebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen. Wenn das Saatgut gelagert werden muß, sollte die Keimfähigkeit so hoch wie möglich sein und vom Anmelder angegeben werden.

- 2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.
- 2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel eine Wachstumsperiode betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

- 3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.
- 3.3.2 Da das Tageslicht schwankt, sollten Farbbestimmungen mit Hilfe einer Farbkarte entweder in einem geeigneten Raum mit künstlichem Tageslicht oder zur Mittagszeit in einem Raum ohne direkte Sonneneinstrahlung vorgenommen werden. Die spektrale Verteilung der Lichtquelle für das künstliche Tageslicht sollte dem C.I.E.-Standard von bevorzugtem Tageslicht D 6500 mit den im „British Standard 950“, Teil I, festgelegten Toleranzen entsprechen. Die Bestimmungen an dem Pflanzenteil sollten mit weißem Hintergrund erfolgen. Die Farbkarte und die Version der verwendeten Farbkarte sollten in der Sortenbeschreibung angegeben werden.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Im Falle samenvermehrter Sorten sollte jede Prüfung so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 30 Pflanzen umfaßt.

3.4.2 Im Falle vegetativ vermehrter Sorten sollte jede Prüfung so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 15 Pflanzen umfaßt.

3.5 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Im Falle samenvermehrter Sorten sollten, sofern nicht anders angegeben, zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 20 Pflanzen oder Teilen von 20 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

Im Falle vegetativ vermehrter Sorten sollten, sofern nicht anders angegeben, zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 10 Pflanzen oder Teilen von 10 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

4.1.5 Erfassungsmethode

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 "Prüfung der Unterscheidbarkeit", Abschnitt 4 "Beobachtung der Merkmale"):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen
VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfasst daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfasst auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe (z. B. Diagramme, Beispielssorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare graphische Darstellung (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfasst werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 *Homogenität*

- 4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.
- 4.2.2 Diese Prüfungsrichtlinien wurden für die Prüfung von fremdbefruchtenden samenvermehrten und vegetativ vermehrten Sorten erarbeitet. Für Sorten mit anderen Vermehrungsarten sollten die Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/13 „Anleitung für neue Typen und Arten“, Abschnitt 4.5 „Prüfung der Homogenität“, befolgt werden.
- 4.2.3 Die Bestimmung der Homogenität von fremdbefruchtenden Sorten sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung für fremdbefruchtende Sorten erfolgen.
- 4.2.4 Für die Bestimmung der Homogenität von vegetativ vermehrten Sorten sollte ein Populationsstandard von 1% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Stichprobengröße von 15 Pflanzen, ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1.

4.3 *Beständigkeit*

- 4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.
- 4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Saat- oder Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

- 5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.
- 5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.
- 5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:
- (a) Pflanze: Wuchsform (Merkmal 1)
 - (b) Blütenstand: Typ (Merkmal 14)
 - (c) Zungenblüte: Hauptfarbe der Oberseite (Merkmal 23) mit folgenden Gruppen:
 - Gr. 1: weiß
 - Gr. 2: hellgelb
 - Gr. 3: mittel- und dunkelgelb
 - Gr. 4: gelborange
 - Gr. 5: orange
 - Gr. 6: orangerot
 - (d) Scheibe: Typ (Merkmal 33)
 - (e) Scheibe: Hauptfarbe (Merkmal 35)
- 5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.2 Bei qualitativen und pseudoqualitativen Merkmalen (vgl. Kapitel 6.3) sind alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal dargestellt. Bei quantitativen Merkmalen mit fünf oder mehr Stufen kann jedoch eine verkürzte Skala verwendet werden, um die Größe der Merkmalstabelle zu vermindern. Bei einem quantitativen Merkmal mit neun Stufen kann die Darstellung der

Ausprägungsstufen in den Prüfungsrichtlinien beispielsweise wie folgt abgekürzt werden:

Stufe	Note
klein	3
mittel	5
groß	7

Es ist jedoch anzumerken, daß alle der nachstehenden neun Ausprägungsstufen für die Beschreibung von Sorten existieren und entsprechend verwendet werden sollten:

Stufe	Note
sehr klein	1
sehr klein bis klein	2
klein	3
klein bis mittel	4
mittel	5
mittel bis groß	6
groß	7
groß bis sehr groß	8
sehr groß	9

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 Ausprägungstypen

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 Beispielssorten

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

	English			français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1	2	3	4	5	6	7			
	Name of characteristics in English			Nom du caractère en français		Name des Merkmals auf Deutsch		Nombre del carácter en español	
	states of expression			types d'expression		Ausprägungsstufen		tipos de expresión	

- 1 Merkmalsnummer
- 2 (*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2
- 3 Ausprägungstyp
 - QL Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 - QN Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 - PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
- 4 Erfassungsmethode (und gegebenenfalls Parzellentyp)
MG, MS, VG, VS – vgl. Kapitel 4.1.5
- 5 (+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2
- 6 (a)-(e) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1
- 7 Nicht zutreffend

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (*)	QN	VG	(+)				
	Plant: growth habit		Plante : port	Pflanze: Wuchsform	Planta: hábito de crecimiento		
	upright		dressé	aufrecht	erguido	Princess Golden	1
	semi-upright		demi-dressé	halbaufrecht	semierguido	Orange Gem	2
	horizontal		horizontal	waagrecht	horizontal	Winter Sun	3
2. (*)	QN	MS/VG	(+)				
	Plant: height		Plante : hauteur	Pflanze: Höhe	Planta: altura		
	short		courte	niedrig	baja	Orange Gem	3
	medium		moyenne	mittel	media	Sunset Buff	5
	tall		haute	hoch	alta	Princess Golden	7
3. (*)	QN	MG/MS/VG	(+)				
	Plant: width		Plante : largeur	Pflanze: Breite	Planta: anchura		
	narrow		étroite	schmal	estrecha	Alice Orange	3
	medium		moyenne	mittel	media	Orange Gem	5
	broad		large	breit	ancha	Princess Golden	7
4.	QN	MG/MS/VG	(+)				
	Primary lateral shoot: length		Pousse latérale primaire : longueur	Primärer Seitentrieb: Länge	Tallo lateral primario: longitud		
	short		courte	kurz	corto	Orange Gem	3
	medium		moyenne	mittel	medio	Sunset Buff	5
	long		longue	lang	largo	Princess Golden	7
5.	QN	MS/VG	(+)				
	Primary lateral shoot: length of internode		Pousse latérale primaire : longueur de l'entrenœud	Primärer Seitentrieb: Internodienlänge	Tallo lateral primario: longitud del entrenudo		
	very short		très courte	sehr kurz	muy corto	Alice Orange	1
	short		courte	kurz	corto	Orange Gem	2
	medium		moyenne	mittel	medio		3
	long		longue	lang	largo	Princess Golden	4
	very long		très longue	sehr lang	muy largo		5

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
6. (*)	QN	MG/MS/VG	(+)	(a)				
	Leaf: length	Feuille : longueur	Blatt: Länge	Hoja: longitud				
	short	courte	kurz	corta	Fuyushirazu		3	
	medium	moyenne	mittel	media	Alice Orange		5	
	long	longue	lang	larga	Orange Gem		7	
7. (*)	QN	MG/MS/VG	(+)	(a)				
	Leaf: width	Feuille : largeur	Blatt: Breite	Hoja: anchura				
	narrow	étroite	schmal	estrecha	Fuyushirazu		3	
	medium	moyenne	mittel	media	Alice Orange		5	
	broad	large	breit	ancha	Orange Gem		7	
8. (*)	PQ	VG	(+)	(a)				
	Leaf: shape	Feuille : forme	Blatt: Form	Hoja: forma				
	oblong	oblongue	rechteckig	oblonga	Alice Orange		1	
	oblanceolate	oblanceolée	verkehrt lanzettlich	oblanceolada	Sunset Buff		2	
	spatulate	spatulée	spatelförmig	espatulada	Princess Golden		3	
9.	PQ	VG	(+)	(a)				
	Leaf: shape of apex	Feuille : forme de l'extrémité	Blatt: Form der Spitze	Hoja: forma del ápice				
	acute	aigüe	spitz	aguda	Gladden Orange Eye		1	
	obtuse	obtuse	stumpf	obtusa			2	
	rounded	arrondie	abgerundet	redondeada	Orange Gem		3	
10.	QN	VG		(a)				
	Leaf: intensity of green color of upper side	Feuille : intensité de la couleur verte de la face supérieure	Blatt: Intensität der Grünfärbung der Oberseite	Hoja: intensidad del color verde del haz				
	light	claire	hell	claro	Lemon Daisy		1	
	medium	moyenne	mittel	medio	Orange Gem		2	
	dark	foncée	dunkel	oscuro	Orea Neo		3	
11.	QN	MS/VG	(+)					
	Primary lateral shoot: number of flower heads	Pousse latérale primaire : nombre d'inflorescences	Primärer Seitentrieb: Anzahl Blütenstände	Tallo lateral primario: número de capítulos				
	very few	très petit	sehr wenige	muy bajo			1	
	few	petit	wenige	bajo	Princess Golden		2	
	medium	moyen	mittel	medio	Orange Gem		3	
	many	grand	viele	alto			4	
	very many	très grand	sehr viele	muy alto	Orea Neo		5	

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
12.	QN	MS/VG	(+)					
	Peduncle: length		Pédoncule : longueur		Blütenstandstiel: Länge	Pedúnculo: longitud		
	short		court		kurz	corto	Orange Gem	3
	medium		moyen		mittel	medio	Oren	5
	long		long		lang	largo	Princess Golden	7
13.	QN	MS/VG	(+)		(b)			
	Involucre: diameter		Involucre : diamètre		Blütenhülle: Durchmesser	Involucro: diámetro		
	very small		très petit		sehr klein	muy pequeño	Fuyushirazu	1
	small		petit		klein	pequeño		2
	medium		moyen		mittel	medio	Orange Gem	3
	large		grand		groß	grande	Princess Golden	4
	very large		très grand		sehr groß	muy grande		5
14. (*)	PQ	VG	(+)		(b)			
	Flower head: type		Inflorescence : type		Blütenstand: Typ	Capítulo: tipo		
	single		simple		einfach	simple	Fuyushirazu	1
	semi-double		semi-double		halbgefüllt	semidoble	Sunset Buff	2
	double		double		gefüllt	doble	Orange Gem	3
15. (*)	QN	MG/MS/VG	(b)					
	Flower head: diameter		Inflorescence : diamètre		Blütenstand: Durchmesser	Capítulo: diámetro		
	small		petit		klein	pequeño	Madoka Almond Milk	3
	medium		moyen		mittel	medio	Lemon Daisy	5
	large		grand		groß	grande	Princess Golden	7
16. (*)	QN	MG/MS/VG	(b)					
	<u>Only varieties with Flower head: type: semi-double and double: Flower head: number of ray florets</u>		<u>Seulement les variétés avec Inflorescence : type : semi-double et double: Inflorescence : nombre de pétales</u>		<u>Nur Sorten mit Blütenstand: Typ: halbgefüllt und gefüllt: Blütenstand: Anzahl Zungenblüten</u>	<u>Solo variedades con capítulo: tipo: semidoble y doble: Capítulo: número de flores liguladas</u>		
	few		petit		wenige	bajo	Lemon Daisy	3
	medium		moyen		mittel	medio	Orange Gem	5
	many		grand		viele	alto	Alice Orange	7

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
17.	QN VG	(+) (b), (c)				
	Ray floret: attitude of basal part	Pétale : port de la partie basale	Zungenblüte: Haltung des basalen Teils	Flor ligulada: porte de la parte basal		
	upward	dressé	aufwärts gerichtet	ascendente	Orea Neo	1
	horizontal	horizontal	waagerecht	horizontal	Orange Gem	2
	downward	retombant	abwärts gerichtet	descendente		3
18. (*)	QN MG/MS/VG	(b), (c)				
	Ray floret: length	Pétale : longueur	Zungenblüte: Länge	Flor ligulada: longitud		
	short	court	kurz	corta	Madoka Orange Baukuchen	3
	medium	moyen	mittel	media	Sunset Buff	5
	long	long	lang	larga	Princess Golden	7
19. (*)	QN MG/MS/VG	(b), (c)				
	Ray floret: width	Pétale : largeur	Zungenblüte: Breite	Flor ligulada: anchura		
	very narrow	très étroit	sehr schmal	muy estrecha	Madoka Orange Baukuchen	1
	narrow	étroit	schmal	estrecha		2
	medium	moyen	mittel	media	Alice Orange	3
	broad	large	breit	ancha	Princess Golden	4
	very broad	très large	sehr breit	muy ancha		5
20.	QN MS/VG	(+) (b), (c)				
	Ray floret: ratio length/width	Pétale : rapport longueur/largeur	Zungenblüte: Verhältnis Länge/Breite	Flor ligulada: relación longitud/anchura		
	very low	très bas	sehr klein	muy baja	Gladden Orange Eye	1
	low	bas	klein	baja	Orange Gem	2
	medium	moyen	mittel	media		3
	high	élevé	groß	alta	Madoka Almond Milk	4
	very high	très élevé	sehr groß	muy alta		5
21.	QN VG	(+) (b), (c)				
	Ray floret: longitudinal axis	Pétale : axe longitudinal	Zungenblüte: Längsachse	Flor ligulada: eje longitudinal		
	moderately incurved	modérément incurvé	mäßig aufgebogen	moderadamente incurvado	Sunset Buff	1
	weakly incurved	faiblement incurvé	leicht aufgebogen	débilmente incurvado		2
	straight	droit	gerade	recto	Orea Neo	3
	weakly reflexed	faiblement récurvé	leicht zurückgebogen	levemente reflexo		4
	moderately reflexed	modérément récurvé	mäßig zurückgebogen	moderadamente reflexo		5

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
22.	QN	VG	(+)	(b), (c)				
	Ray floret: profile in cross section		Pétale : profil en section transversale		Zungenblüte: Profil im Querschnitt	Flor ligulada: perfil de la sección transversal		
	moderately concave		modérément concave		mäßig konkav	moderadamente cóncavo		1
	weakly concave		faiblement concave		leicht konkav	débilmente cóncavo	Neon	2
	flat		plat		flach	plano		3
	weakly convex		faiblement convexe		leicht konvex	débilmente convexo		4
	moderately convex		modérément convexe		mäßig konvex	moderadamente convexo	Orange Porcupine	5
23. (*)	PQ	VG		(b), (c), (d)				
	Ray floret: main color of upper side		Pétale : couleur principale de la face supérieure		Zungenblüte: Hauptfarbe der Oberseite	Flor ligulada: color principal de la cara superior		
	RHS Colour Chart (indicate reference number)		Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)		RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
24. (*)	PQ	VG		(b), (c), (d)				
	Ray floret: secondary color of upper side		Pétale : couleur secondaire de la face supérieure		Zungenblüte: Sekundärfarbe der Oberseite	Flor ligulada: color secundario de la cara superior		
	RHS Colour Chart (indicate reference number)		Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)		RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
25. (*)	PQ	VG	(+)	(b), (c), (d)				
	Ray floret: distribution of secondary color of upper side		Pétale : répartition de la couleur secondaire de la face supérieure		Zungenblüte: Verteilung der Sekundärfarbe der Oberseite	Flor ligulada: distribución del color secundario de la cara superior		
	none		aucune		keine	ausente		1
	basal quarter		quart basal		im basalen Viertel	en el cuarto basal		2
	basal half		moitié basale		in basaler Hälfte	en la mitad basal		3
	distal half		moitié distale		in distaler Hälfte	en la mitad distal		4
	distal quarter		quart distal		im distalen Viertel	en el cuarto distal		5
	tip		extrémité		an der Spitze	en la punta		6
	band		bande		als Band	en una banda		7
26. (*)	PQ	VG		(b), (c), (d)				
	Ray floret: tertiary color of upper side		Pétale : couleur tertiaire de la face supérieure		Zungenblüte: Tertiärfarbe der Oberseite	Flor ligulada: color terciario de la cara superior		
	RHS Colour Chart (indicate reference number)		Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)		RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
27. (*)	PQ	VG	(+)	(b), (c), (d)				
	Ray floret: distribution of tertiary color of upper side	Pétale : répartition de la couleur tertiaire de la face supérieure	Zungenblüte: Verteilung der Tertiärfarbe der Oberseite	Flor ligulada: distribución del color terciario de la cara superior				
	none	aucune	keine	ausente				1
	basal quarter	quart basal	im basalen Viertel	en el cuarto basal				2
	distal quarter	quart distal	im distalen Viertel	en el cuarto distal				3
	tip	extrémité	an der Spitze	en la punta				4
	band	bande	als Band	en una banda				5
28. (*)	PQ	VG		(b), (c), (d)				
	Ray floret: main color of lower side	Pétale : couleur principale de la face inférieure	Zungenblüte: Hauptfarbe der Unterseite	Flor ligulada: color principal de la cara inferior				
	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)				
29. (*)	PQ	VG		(b), (c), (d)				
	Ray floret: secondary color of lower side	Pétale : couleur secondaire de la face inférieure	Zungenblüte: Sekundärfarbe der Unterseite	Flor ligulada: color secundario de la cara inferior				
	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)				
30. (*)	PQ	VG	(+)	(b), (c), (d)				
	Ray floret: distribution of secondary color of lower side	Pétale : répartition de la couleur secondaire de la face inférieure	Zungenblüte: Verteilung der Sekundärfarbe der Unterseite	Flor ligulada: distribución del color secundario de la cara inferior				
	none	aucune	keine	ausente				1
	basal quarter	quart basal	im basalen Viertel	en el cuarto basal				2
	basal half	moitié basale	in basaler Hälfte	en la mitad basal				3
	distal half	moitié distale	in distaler Hälfte	en la mitad distal				4
	distal quarter	quart distal	im distalen Viertel	en el cuarto distal				5
	tip	extrémité	an der Spitze	en la punta				6
	band	bande	als Band	en una banda				7
31.	PQ	VG		(b), (c), (d)				
	Ray floret: tertiary color of lower side	Pétale : couleur tertiaire de la face inférieure	Zungenblüte: Tertiärfarbe der Unterseite	Flor ligulada: color terciario de la cara inferior				
	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)				

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
32.	PQ	VG	(+)	(b), (c), (d)				
	Ray floret: distribution of tertiary color of lower side		Pétale : répartition de la couleur tertiaire de la face inférieure		Zungenblüte: Verteilung der Tertiärfarbe der Unterseite	Flor ligulada: distribución del color terciario de la cara inferior		
	none		aucune		keine	ausente		1
	basal quarter		quart basal		im basalen Viertel	en el cuarto basal		2
	distal quarter		quart distal		im distalen Viertel	en el cuarto distal		3
	tip		extrémité		an der Spitze	en la punta		4
	band		bande		als Band	en una banda		5
33. (*)	QL	VG	(+)	(b), (e)				
	Disc: type		Disque : type		Scheibe: Typ	Disco: tipo		
	daisy		marguerite		margeritenförmig	margarita	Orange Gem	1
	anemone		anémone		anemonenförmig	anémona	Princess Golden	2
34. (*)	QN	MG/MS/VG	(+)	(b), (e)				
	Disc: diameter		Disque : diamètre		Scheibe: Durchmesser	Disco: diámetro		
	absent or very small		absent ou très petit		fehlend oder sehr klein	ausente o muy pequeño		1
	small		petit		klein	pequeño	Madoka Almond Milk	3
	medium		moyen		mittel	medio	Lemon Daisy	5
	large		grand		groß	grande	CL Tsunoda ATYB1	7
	very large		très grand		sehr groß	muy grande		9
35. (*)	PQ	VG	(+)	(b), (e)				
	Disc: main color		Disque: couleur principale		Scheibe: Hauptfarbe	Disco: color principal		
	green		vert		grün	verde		1
	yellow		jaune		gelb	amarillo		2
	orange		orange		orange	naranja		3
	reddish purple		pourpre rougeâtre		rötlich purpurn	púrpura rojizo		4
	dark purple		pourpre foncé		dunkelpurpurn	púrpura oscuro		5
	brown		brun		braun	marrón		6
36.	QN	MG/VG	(+)					
	Only seed-propagated varieties: Time of beginning of flowering		Seulement les variétés reproduites par voie sexuée : Époque de début de floraison		Nur samenvermehrte Sorten: Zeitpunkt des Blühbeginns	Solo variedades de reproducción sexuada: época de comienzo de la floración		
	early		précoce		früh	temprana	Gladden Orange Eye	3
	medium		moyenne		mittel	media	Princess Golden	5
	late		tardive		spät	tardía		7

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Sofern nicht anders angegeben, sollten die Erfassungen erfolgen, wenn 50% der terminalen Blumenstände an den primären Seitentrieben vollständig geöffnet sind.

Merkmale, die folgende Kennzeichnung haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Die Erfassungen sollten an voll entwickelten Blättern aus dem mittleren Drittel der Seitentriebe erfolgen.
- (b) Die Erfassungen sollten an den terminalen Blumenständen der primären Seitentriebe erfolgen, wenn die Antheren in den äußeren 2-3 Reihen der Scheibenblüten geöffnet sind. Wenn die Scheibe nicht sichtbar ist, sollten die Erfassungen erfolgen, wenn der terminale Blumenstand vollständig geöffnet ist, bevor er zu verblassen beginnt.
- (c) Die Zungenblüten in der äußersten Reihe sollten erfaßt werden.
- (d) Die Hauptfarbe ist die Farbe mit der größten Fläche, die Sekundärfarbe ist die Farbe mit der zweitgrößten Fläche, und die Tertiärfarbe ist die Farbe mit der drittgrößten Fläche. In Fällen, in denen die Flächen der Haupt- und Sekundärfarbe annähernd gleich groß sind, so daß nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wird die dunklere Farbe als Hauptfarbe betrachtet. In Fällen, in denen die Flächen der Sekundär- und Tertiärfarbe annähernd gleich groß sind, so daß nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wird die dunklere Farbe als Sekundärfarbe betrachtet.
- (e) Nur zu erfassen, wenn die Scheibe sichtbar ist.

8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

Zu 1: Pflanze: Wuchsform

Calendula kann im Boden oder in Töpfen kultiviert werden. Bei Pflanzung in Töpfen kann die Wuchsform von Stufe 3 eher hängend als waagrecht sein.



1
aufrecht

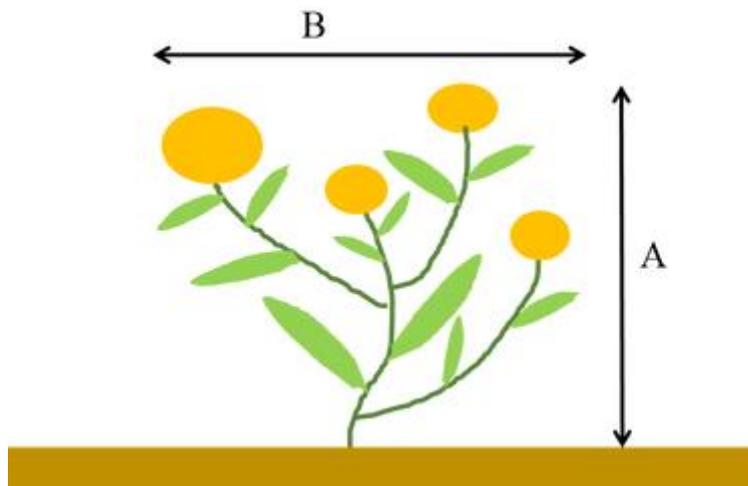


2
halbaufrecht



3
waagrecht

Zu 2: Pflanze: Höhe



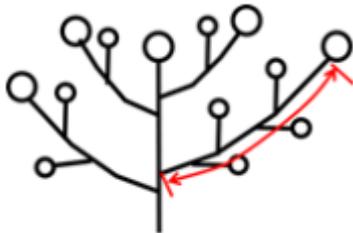
A = Pflanze: Höhe
B = Pflanze: Breite

Zu 3: Pflanze: Breite

Siehe zu 2.

Zu 4: Primärer Seitentrieb: Länge

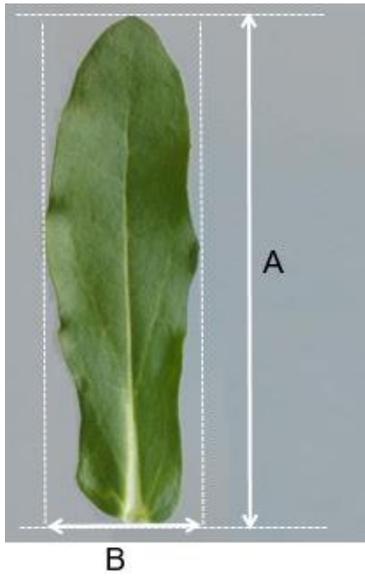
Die Erfassungen sollten am längsten primären Seitentrieb erfolgen.



Zu 5: Primärer Seitentrieb: Internodienlänge

Die Erfassungen sollten am mittleren Internodium des längsten primären Seitentriebs erfolgen.

Zu 6: Blatt: Länge



A = Blatt: Länge
B = Blatt: Breite

Zu 7: Blatt: Breite

Siehe zu 6.

Zu 8: Blatt: Form



1

rechteckig



2

verkehrt lanzettlich



3

spatelförmig

Zu 9: Blatt: Form der Spitze



1

spitz



2

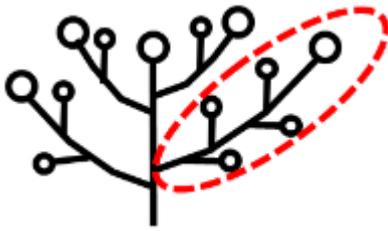
stumpf



3

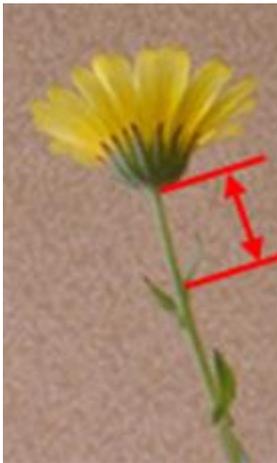
abgerundet

Zu 11: Primärer Seitentrieb: Anzahl Blütenstände

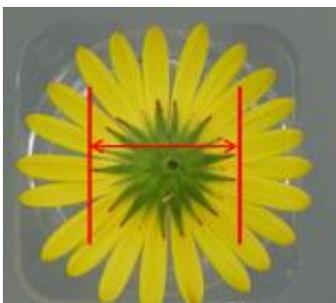


Es ist die Anzahl aller Blütenstände einschließlich Knospen, offenen und verwelkten Blüten zu erfassen. Die Erfassungen sollten am längsten primären Seitentrieb erfolgen.

Zu 12: Blütenstandstiel: Länge



Zu 13: Blütenhülle: Durchmesser



Zu 14: Blütenstand: Typ



1
einfach



2
halbgefüllt



3
gefüllt

1. Einfach: Blütenstände mit einer Reihe von Zungenblüten.
2. Halbgefüllt: Blütenstände mit zwei oder drei Reihen von Zungenblüten.
3. Gefüllt: Blütenstände mit vier oder mehr Reihen von Zungenblüten.

Zu 17: Zungenblüte: Haltung des basalen Teils



1
aufwärts gerichtet



2
waagrecht



3
abwärts gerichtet

Zu 20: Zungenblüte: Verhältnis Länge/Breite



1
sehr klein



3
mittel



5
sehr groß

Zu 21: Zungenblüte: Längsachse



1
mäßig aufgebogen



2
leicht aufgebogen



3
gerade



4
leicht
zurückgebogen



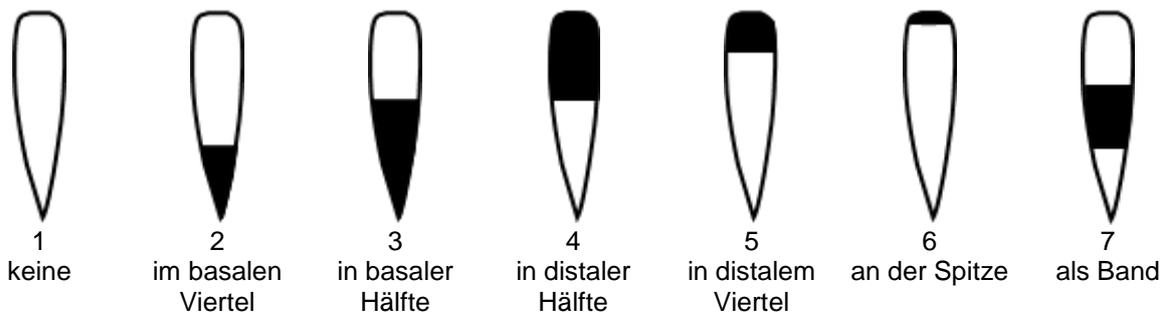
5
mäßig
zurückgebogen

Zu 22: Zungenblüte: Profil im Querschnitt

Die Erfassungen sollten in der Mitte erfolgen.



Zu 25: Zungenblüte: Verteilung der Sekundärfarbe der Oberseite



Zu 27: Zungenblüte: Verteilung der Tertiärfarbe der Oberseite



Zu 30: Zungenblüte: Verteilung der Sekundärfarbe der Unterseite

Siehe zu 25.

Zu 32: Zungenblüte: Verteilung der Tertiärfarbe der Unterseite

Siehe zu 27.

Zu 33: Scheibe: Typ

Margeritenförmige Scheiben haben kleine Blüten.

Anemonenförmige Scheiben haben große petaloide oder röhrenförmige Blüten.

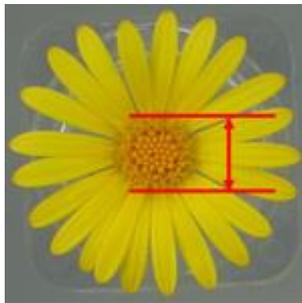


1
margeritenförmig

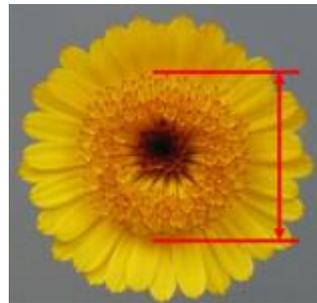


2
anemonenförmig

Zu 34: Scheibe: Durchmesser



margeritenförmig



anemonenförmig

Zu 35: Scheibe: Hauptfarbe

Die Erfassungen sollten im mittleren Teil der Scheibe erfolgen, wenn die Antheren in den äußeren 2-3 Reihen geöffnet sind.

Zu 36: Nur samenvermehrte Sorten: Zeitpunkt des Blühbeginns

Der Zeitpunkt des Blühbeginns ist erreicht, wenn sich der erste Blütenstände bei 50% der Pflanzen voll geöffnet hat.

9. Literatur

Tsukamoto, Y., 1994: The Grand Dictionary of Horticulture, Volume 1. The Shogakukan Ltd. Chiyoda, Tokyo, JP, pp. 908-910.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1.	Gegenstand des Technischen Fragebogens	
1.1	Botanischer Name	<input type="text" value="Calendula L."/>
1.2	Landesüblicher Name	<input type="text" value="Ringelblume"/>
1.3	Art	<input type="text"/>
2.	Anmelder	
	Name	<input type="text"/>
	Anschrift	<input type="text"/>
	Telefonnummer	<input type="text"/>
	Faxnummer	<input type="text"/>
	E-Mail-Adresse	<input type="text"/>
	Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>
3.	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung	
	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>
	Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung

(a) kontrollierte Kreuzung

(Elternsorten angeben)

(.....) x (.....)

weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

(b) teilweise bekannte Kreuzung

(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)

(.....) x (.....)

weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

(c) unbekannte Kreuzung

4.1.2 Mutation

(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung

(angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige

(Einzelheiten angeben)

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Samenvermehrte Sorten

- (a) Selbstbefruchtung []
- (b) Fremdbefruchtung []
- (c) Hybride []
- (d) Sonstige (Einzelheiten angeben) []

4.2.2 Vegetativ vermehrte Sorten

- (a) Steckling []
- (b) *In-vitro*-Vermehrung []
- (c) Sonstige (Methode angeben) []

4.2.3 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielssorten	Note
5.1 Pflanze: Wuchsform (1)		
aufrecht	Princess Golden	1 []
halbaufrecht	Orange Gem	2 []
waagrecht	Winter Sun	3 []
5.2 Pflanze: Höhe (2)		
sehr niedrig		1 []
sehr niedrig bis niedrig		2 []
niedrig	Orange Gem	3 []
niedrig bis mittel		4 []
mittel	Sunset Buff	5 []
mittel bis hoch		6 []
hoch	Princess Golden	7 []
hoch bis sehr hoch		8 []
sehr hoch		9 []
5.3 Blatt: Länge (6)		
sehr kurz		1 []
sehr kurz bis kurz		2 []
kurz	Fuyushirazu	3 []
kurz bis mittel		4 []
mittel	Alice Orange	5 []
mittel bis lang		6 []
lang	Orange Gem	7 []
lang bis sehr lang		8 []
sehr lang		9 []
5.4 Blütenstand: Typ (14)		
einfach	Fuyushirazu	1 []
halbgefüllt	Sunset Buff	2 []
gefüllt	Orange Gem	3 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.5 Blütenstand: Durchmesser (15)		
sehr klein		1 []
sehr klein bis klein		2 []
klein	Madoka Almond Milk	3 []
klein bis mittel		4 []
mittel	Lemon Daisy	5 []
mittel bis groß		6 []
groß	Princess Golden	7 []
groß bis sehr groß		8 []
sehr groß		9 []
5.6 <u>Nur Sorten mit Blütenstand: Typ: halbgefüllt und gefüllt:</u> Blütenstand: Anzahl Zungenblüten (16)		
sehr wenige		1 []
sehr wenige bis wenige		2 []
wenige	Lemon Daisy	3 []
wenige bis viele		4 []
mittel	Orange Gem	5 []
mittel viele		6 []
viele	Alice Orange	7 []
viele bis sehr viele		8 []
sehr viele		9 []
5.7(i) Zungenblüte: Hauptfarbe der Oberseite (23)		
RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		
5.7(ii) Zungenblüte: Hauptfarbe der Oberseite (23)		
weiß		1 []
hellgelb		2 []
mittel- und dunkelgelb		3 []
gelborange		4 []
orange		5 []
orangerot		6 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.8(i) Zungenblüte: Sekundärfarbe der Oberseite (24)		
RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		
5.8(ii) Zungenblüte: Sekundärfarbe der Oberseite (24)		
weiß		1 []
hellgelb		2 []
mittel- und dunkelgelb		3 []
gelborange		4 []
orange		5 []
orangerot		6 []
5.9 Zungenblüte: Verteilung der Sekundärfarbe der Oberseite (25)		
keine		1 []
im basalen Viertel		2 []
in basaler Hälfte		3 []
in distaler Hälfte		4 []
im distalen Viertel		5 []
an der Spitze		6 []
als Band		7 []
5.10 Scheibe: Typ (33)		
margeritenförmig	Orange Gem	1 []
	Princess Golden	2 []
5.11 Scheibe: Hauptfarbe (35)		
grün		1 []
gelb		2 []
orange		3 []
rötlich purpurn		4 []
dunkelpurpurn		5 []
braun		6 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Angaben darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Angaben können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Pflanze: Höhe</i>	<i>niedrig</i>	<i>mittel</i>
Bemerkungen:			

